

- 93 (1) SCHELLENBERGER EISHÖHLE (2) Alpine Trias (3) Verein für Höhlenkunde Schellenberg e.V., Karl Sießmeier, Dr.-Berkmann-Straße 13, 8246 Marktschellenberg, (08650) 341 (4) 18. Jahrhundert (5) 1925 (6) 1000 m (7) 300 m (8) 1.6.–31.10., 9–17 Uhr (10) – (11) – (12) deutsch (13) DM 5,-, DM 2,50, DM 2,50 (14) – (15) R

Schauhöhlen in Österreich, Stand 1982

Zusammenstellung aufgrund von Fragebogen an die einzelnen Höhlenverwaltungen

Von Hubert Trimmel (Wien)

Auf Grund der Mitteilungen, die die einzelnen Schauhöhlenunternehmungen gemacht haben und die in verschiedenen Punkten ergänzt worden sind, ergibt sich die folgende aktuelle Übersicht. Es wurde versucht, das von Hans Binder und Helmut Frank verwendete Informationssystem möglichst weitgehend zu verwenden. Die Angaben über die einzelnen Schauhöhlen umfassen folgende Informationen:

(1) Name der Höhle, Seehöhe des Höhleneinganges (in Klammer), Lage der Höhle; (2) Angabe zur Geologie; (2a) Höhlentyp, besondere Sehenswürdigkeiten; (3) Anschrift der Höhlenverwaltung; (4) Jahr der Entdeckung; (5) Jahr der Eröffnung als Schauhöhle; (6) Gesamtlänge, eventuell Gesamthöhenunterschied (=H); (7) Länge des Führungsweges; (8) Öffnungszeiten (Betriebszeit, tägliche Öffnungszeit); (9) ungefähre Führungsdauer in der Höhle; (9a) Angaben über Führungsdauer ab Ausgangspunkt der Führungen bzw. ab und bis nächstgelegenen Parkplatz oder Talstation; (10) Beleuchtung; im Falle elektrischer Beleuchtung (=E) nach Möglichkeit Angabe des Jahres der ersten Installation; (11) Hinweis auf die Möglichkeit von Führungen mit Tonband (ein – bedeutet nein); (12) Falls Informationsblätter, gedruckte Abhandlungen oder gedruckte Höhlenführer angeboten werden, sind die Sprachen angegeben (ein – bedeutet, daß keine Informationsmittel zur Verfügung stehen); (13) Eintrittspreise 1982 für Erwachsene (Vollzahler = V), bei gemeinsamem Besuch durch Reisegruppen (G) pro Person, für Kinder (K). Bei vielen Höhlen bestehen Ermäßigungen für Mitglieder alpiner Vereine, eventuell Sonderregelungen für Einheimische oder Inhaber von Gäste- oder Kurkarten benachbarter Gemeinden. Derartige Regelungen sind in der Liste nicht berücksichtigt. Alle Preisangaben erfolgen in österreichischen Schilling; (14) Parkmöglichkeit. Ein + bedeutet, daß ein Parkplatz zur Verfügung steht, der nicht weiter als 5 Gehminuten vom Ausgangspunkt der Führungen entfernt ist. In allen anderen Fällen sind nähere Informationen über den nächstgelegenen Parkplatz und die Zugangsmöglichkeiten angegeben; (15) Angebot an Rast- und Erfrischungsmöglichkeiten.

Kärnten

Griffener Tropfsteinhöhle (485 m)

- (1) im Schloßberg von Griffen (2) Trias-Kalkmarmore
- (2a) bunte Tropfsteinhöhle mit urgeschichtlichen Funden
- (3) Verschönerungsverein Markt Griffen, A-9112 Griffen
- (4) 1945 (5) 1956 (6) ca. 190 m (7) ca. 150 m
- (8) 1. 5.–31. 10., täglich 9–17 Uhr (9) ca. 20 Min.
- (10) E seit 1956 (11) – (12) –
- (13) V: 20,-, G: 15,-, K: 10,-
- (14) + (Hauptplatz in Griffen) (15) zahlreiche Gasthöfe im Ortskern, 50 bis 100 m vom Höhleneingang

Niederösterreich

Allander Tropfsteinhöhle (410 m)

- (1) im Großen Buchberg bei Alland im Wienerwald (2) Opponitzerkalk (Trias)
- (2a) kleine Tropfsteinhöhle
- (3) Gemeindeamt, A-2534 Alland, Telefon (02258) 245; Höhlenführer, Telefon (02258) 64 51
- (4) seit langem bekannt (5) 1928 (6) 122 m (7) ca. 70 m
- (8) Ostern bis Oktober: Sa, So, Feiert. 9–17 Uhr. Juli und August auch Mo–Fr 15–17 Uhr. Gegen Voranmeldung beim Gemeindeamt oder beim Höhlenführer für Gruppen von mindestens 10 Personen auch außerhalb der Führungszeiten nach Vereinbarung. (9) 25 Min. (9a) Aufstieg ab P ca. 10 Min., Gesamtzeitaufwand für Höhlenbesuch inkl. Führung ca. 1 Stunde
- (10) E seit 1950 (11) – (12) –
- (13) V, G: 15,-, K: 8,-
- (14) P am Fuß des Großen Buchberges (Sackstraße) (15) –

Einhornhöhle (585 m)

- (1) im Hirnflitzstein, Hohe Wand (2) Wandkalk (Trias)
- (2a) Tropfsteinhöhle mit pleistozänen Knochenbrekzien
- (3) Otto Langer, Zitherwirt, A-2753 Dreistetten 42, Telefon (02633) 25 53
- (4) 1927 (5) 1930 (6) 60 m (7) 60 m
- (8) Ostern bis September: Sa, So ganztätig (9) 20 Min. (9a) Zustieg ab Gasthof Zitherwirt (bezeichneter Wanderweg) ca. 30–35 Min., ab P (Sackstraße ab Dreistetten Ortszentrum) ca. 10–15 Min. Gesamtzeitaufwand für Höhlenbesuch inkl. Führung daher 1 bis 1½ Stunden
- (10) Taschenlampen (nur wenige lichtlose Höhlenteile) (11) – (12) –
- (13) V, G: 10,-, K: 6,-
- (14) P bei Dreistetten (15) Rastplatz, Erfrischungen beim Höhleneingang (Aussichtsplatz)

Eisensteinhöhle (407 m)

- (1) in den Fischauer Vorbergen bei Bad Fischau-Brunn (2) Leithakalkbrekzien und Konglomerate (Jungtertiär am Rande des Wiener Beckens)
- (2a) Schachthöhle mit Kristallbildungen
- (3) Eigentümer: Sektion „Allzeit getreu“ des Österreichischen Alpenvereins, Lederer-

gasse 5, A-2700 Wiener Neustadt; Höhlenführer: Gerhard Winkler, Hanuschgasse 3/3/3, A-2721 Bad Fischau-Brunn, Telefon (02639) 21033

- (4) 1855 (5) 1907 (6) 940 m, H -75 m (7) 150 m
- (8) an jedem 1. und 3. Wochenende von Mai bis Oktober, Sa 13-17 Uhr, So 10-17 Uhr
- (9) ca. 1 Stunde (Schutzanzüge und Helme werden beige stellt)
- (10) Karbidlampen (11) - (12) Höhlenführer, deutsch
- (13) V, G: 30,-, K: 15,-
- (14) P an den Zugangswegen (5 bis 10 Min. vom Höhleneingang) (15) „Haus Eisensteinhöhle“ (Speisen und Getränke) und Höhlenmuseum beim Höhleneingang an allen Wochenenden und an Feiertagen geöffnet.

Hermannshöhle (660 m)

- (1) im Eulenberg bei Kirchberg am Wechsel, Niederösterreich (2) marmorisierte Kalke des Semmering-Mesozoikums
- (2a) labyrinthisch ausgebildete Tropfsteinhöhle
- (3) Hermannshöhlen-Forschungs- und -Erhaltungsverein, Rudolf-Zeller-Gasse 50-52/3/1, A-1238 Wien, Telefon (0222) 88 28 613
- (4) seit langem bekannt (5) (1843) 1868 (6) 4027 m (7) Normalführung A (Durchgang) ca. 200 m, Führung B ins Kyrlelabyrinth (eigener Höhleneingang, Hin- und Rückweg) ca. 100 m
- (8) Karwoche bis erstes Wochenende im November; Karwoche und 1.5.-30.9. täglich 9-17 Uhr, April und Oktober, Sa, So und Feiert. 9-17 Uhr (9) Normalführung 45 Min., Zusatzführung 20 Min.
- (10) E seit 1957 (11) - (12) Faltprospekt mit ausführlichen Informationen deutsch, Kurzinformationen (maschinschr. autogr.) französisch, englisch
- (13) Führung A: V: 22,-, G: 18,-, K: 12,-; Führung B: V: 18,-, G: 16,-, K: 10,-; Führung A+B: V: 34,-, G: 30,-, K: 20,-
- (14) + (an Straße Kirchberg am Wechsel-Ramssattel, 5 Min. vom Höhleneingang) (15) Rasthaus beim Höhleneingang (Buffet)

Hochkarschacht (ca. 1620 m)

- (1) im Hochkar bei Götting an der Ybbs (2) Dachsteinkalk
- (2a) Großräume (hochalpiner Höhlentypus) mit einzelnen Kalksinterbildungen, Führungsteil mit künstlichem Einstieg hat horizontalen Verlauf
- (3) Betriebsleitung: Hochkar-Fremdenverkehrs-Ges. m. b. H. & Co. KG, A-3345 Götting an der Ybbs, Höhlenführer: Alfred Jagersberger, Hochkar, A-3345 Götting an der Ybbs, Telefon (07484) 72 00, beim P Hochkar
- (4) 1963 (5) 1967 (6) 250 m (7) ca. 200 m
- (8) Von Mai bis November Sa und So um 10 und um 14 Uhr sowie 1 Stunde nach Anmeldung (9) ca. 1 Stunde
- (10) E seit 1969 (11) - (12) -
- (13) V, G: 20,-, K: 10,-
- (14) P am Endpunkt der Hochkar-Alpenstraße auf dem Hochkar, 15 Min. vom Höhleneingang (15) Gaststätten beim P.

Nixhöhle (555 m)

- (1) im Klammberg südlich Frankenfels (2) Gutensteinerkalk (mittlere Trias)
- (2a) Höhlengang (Kluftfugenhöhle) mit Bergmilchvorkommen
- (3) Verschönerungsverein, A-3213 Frankenfels, Telefon (02725) 245

- (4) seit langem bekannt (5) 1924 (6) 706 m (7) ca. 600 m
(8) von Ostersonntag bis 26. Oktober an So von 13 bis 16 Uhr, sonst nach Voranmeldung
(9) ca. 1 Stunde (9a) Zugangsweg vom P im Nattersbachtal ca. 15 Min., vom Ort Frankenfels ca. 35 Min.
(10) E seit 1962 (11) — (12) —
(13) V: 25,—, G: 20,—, K: 12,—
(14) P im Nattersbachtal (Straße Frankenfels—Puchenstuben)

Ötschertropfsteinhöhle (ca. 750 m)

- (1) im Roßkogel, Ortsteil Nestelberg (2) Gutensteinerkalk (mittlere Trias)
(2a) Schachthöhle mit anschließenden Hallen, Tropfsteinbildungen, Höhlensee
(3) Betriebsführung: Touristenverein Die Naturfreunde, Ortsgruppe Kienberg-Gaming, A-3292 Gaming. Auskünfte: Fritz Fallmann, Hauptschule Gaming, Telefon (07485) 81 10, oder Höhlenführer Engelbert Oberegger, Telefon (07485) 577
(4) 1920 (5) 1966 (Wiedereröffnung) (6) 370 m (7) ca. 350 m
(8) vom 1.5.—30. 9. an Sa, So und Feiert. von 8—16 Uhr (9) ca. 40 Min. (9a) Zufahrt von Kienberg oder Gaming ins Erlaufstal (Wegweiser „Naturpark“) bis zur Schindlhütte (P). Von dort Aufstieg zum Höhleneingang (bezeichneter Wanderweg) ca. 45 Min. Gesamtzeitaufwand ab Parkplatz einschließlich Höhlenführung ca. 2¼ bis 2½ Stunden. Einbeziehung des Höhlenbesuchs in eine Wanderung Gaming oder Tormäuer—Ötschertropfsteinhöhle—Lackenhof möglich
(10) Karbidlampen (11) — (12) Informationsblätter deutsch
(13) V: 20,—, G: 15,—, K: 12,—
(14) — (15) —

Oberösterreich

Dachstein-Mammuthöhle (1368 m)

- (1) im Mittagkogel südlich Obertraun, Dachsteinmassiv (2) Dachsteinkalk (obere Trias)
(2a) labyrinthische, hochalpine Großhöhle
(3) Dachsteinhöhlenverwaltung, Forstamt, Nr. 1, A-4822 Bad Goisern. Betriebsleitung: A-4831 Obertraun, Schönbergalpe, Telefon (06134) 362
(4) 1910 (5) 1922 (6) ca. 36 Kilometer (7) ca. 900 m
(8) ca. 15. 5.—15. 10., täglich 8.30—15 Uhr (9) ca. 1 Stunde (9a) vom P (Talstation Obertraun der Dachstein-Seilbahn) mit der Seilbahn zur Zwischenstation Schönbergalpe-Dachsteinhöhlen (1 Teilstrecke); auf der Schönbergalpe Eintrittskartenausgabe, von dort ca. 15 Min. zum Höhleneingang. Gesamtzeitaufwand für den Besuch ab Schönbergalpe ca. 1½ bis 2 Stunden
(10) E seit 1961 (11) Ja (12) Führer von R. Pilz, deutsch, mit Zusammenfassungen in englisch und französisch; Informationsblätter englisch, französisch, niederländisch
(13) V: 35,—, G: 30,—, K: 18,—
(14) P im Tal (15) Berghotel auf der Schönbergalpe

Dachstein-Rieseneishöhle (1455 m)

- (1) auf der Schönbergalpe südlich Obertraun, Dachsteinmassiv (2) Dachsteinkalk (obere Trias)
(2a) Eishöhle, hochalpine Großhöhle
(3) wie Dachstein-Mammuthöhle

- (4) 1910 (5) 1912 (6) ca. 2700 m (7) 900 m
(8) I. 5.–15. 10., täglich 8.30–17 Uhr (9) ca. 1 Stunde (9a) wie Dachstein-Mammuthöhle
(10) E seit 1928 (11) Ja (12) wie Dachstein-Mammuthöhle
(13) V: 39,—, G: 34,—, K: 21,—
(14) P im Tal (15) Berghotel auf der Schönbergalpe

Gassltropfsteinhöhle (ca. 1200 m)

- (1) im Gasskogel östlich Ebensee (2) Wettersteinkalk
(2a) Tropfsteinhöhle
(3) Verwaltung: Sektion Ebensee im Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Gartenstraße 1, A-4802 Ebensee; Höhlenführungen: Helmut Heissl, Strandbadstraße 26, A-4802 Ebensee, Telefon (06133) 7184
(4) 1918 (5) 1927 (6) ca. 1200 m (7) 250 m
(8) an Sa, So und Feiert. von Pfingsten bis 15. 9., 9–16 Uhr. In zwei Wochen Ende Mai bis Anfang Juni täglicher Betrieb für Schulausflüge (ermäßigter Preis 20,— je Schüler)
(9) ca. 1 Stunde (9a) Zugang von Ebensee auf bezeichnetem Waldwanderweg in 2 bis 2½ Stunden
(10) E seit 1978 (11) — (12) —
(13) V: 35,—, K: 25,—
(14) — (15) Gassltropfsteinhöhlenhütte beim Höhleneingang (Erfrischungen, Nächtigungsmöglichkeit)

Koppenbrüllerhöhle (580 m)

- (1) in der Koppenschlucht bei Obertraun (2) Dachsteinkalk (obere Trias)
(2a) verzweigte aktive Wasserhöhle mit einzelnen Tropfsteinbildungen
(3) wie Dachsteinmammuthöhle
(4) Erforschung: 1869 (F. Simony) (5) 1910 (6) ca. 3 Kilometer (7) 400 m
(8) I. 5.–30. 9., täglich 9–17 Uhr (9) ca. 1 Stunde
(10) Karbidlampen (11) Ja (12) wie Dachstein-Mammuthöhle
(13) V: 35,—, G: 30,—, K: 18,—
(14) P 15 Min. vom Höhleneingang beim Gasthof Koppenrast (15) Gasthof Koppenrast an der Koppenstraße Obertraun—Bad Aussee

Salzburg

Eiskogelhöhle (ca. 2100 m)

- (1) im Eiskogel bei Werfenweng, südliches Tennengebirge (2) Dachstein-Riffkalk (obere Trias)
(2a) verzweigte Höhle mit riesigen Gängen, einem Tropfsteinteil und zwei getrennten Eisteilen
(3) Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg; Anmeldungen: Walter Klappacher, Alpenstraße 40, A-5020 Salzburg, Telefon (06222) 2103 54, oder Harald Knapczyk, Stauffenstraße 8 a, A-5020 Salzburg, Telefon (06222) 72 90 19
(4) 1943 (5) 1949, Wiedereröffnung 1980 (6) ca. 6500 m (7) ca. 2500 m
(8) Von Anfang Mai bis Ende Oktober jeweils Do bis So um 8 Uhr ab Heinrich-Hackl-Hütte. Beschränkte Teilnehmerzahl. (9) Kleine Führung: 1½ Stunden, Große Führung (Durchquerung des Eiskogels): 5 Stunden. Bergausrüstung und Trittsicherheit unerlässlich; Höhlenanzug, Helm und Lampe werden beigelegt.

(9a) Vom P (Talschluß Werfenweng) zur Heinrich-Hackl-Hütte 1½ Stunden; von dort Zustieg zur Höhle ca. 1½ Stunden. Zeiterfordernis bis und ab Heinrich-Hackl-Hütte inkl. Großer Führung ca. 8 Stunden.

(10) Karbidlampen (11) — (12) —

(13) Große Führung: V: 265,—, G: nach Vereinbarung, K: 130,— (einschließlich Ausrüstung)

(14) — (Im Tal) (15) —

Eisriesenwelt (1656 m)

(1) im Westteil des Tennengebirges bei Werfen (2) Dachsteinkalk (obere Trias)

(2a) labyrinthisch verzweigte Riesenhöhle, Eishöhle

(3) Eisriesenwelt-Gesellschaft, Getreidegasse 21, A-5020 Salzburg, Telefon (06222) 42 69 90 oder (06468) 248

(4) 1879 (5) 1920 (6) ca. 40 Kilometer (7) ca. 800 m

(8) Mai bis Mitte Oktober, täglich 9.30–15.30 Uhr (9) ab Dr.-Friedrich-Oedl-Haus ca. 2 Stunden (9a) Ab Werfen Eisriesenwelt-Straße (nur PKW; Kleinbus-Verkehr); vom Endpunkt der Straße (P) ca. 10 Min. zur Eisriesenwelt-Seilbahn. Bei der Bergstation Dr.-Friedrich-Oedl-Haus (Ausgangspunkt der Führungen)

(10) Karbidlampen (11) — (12) deutsch, englisch, französisch

(13) V: 55,—, G: 45,—, K: 30,—

(14) vgl. (9a) (15) Dr.-Friedrich-Oedl-Haus (voll bewirtschaftete Schutzhütte, Übernachtungsmöglichkeit) ca. 15 Min. vom Höhleneingang

Entrische Kirche (1040 m)

(1) bei Klammstein im Gasteiner Tal (2) Klammkalk

(2a) teilweise wasserführende Tropfsteinhöhle

(3) Richard Erlmoser, Naturhöhle, Unterberg 32, A-5632 Dorfgastein

(4) 1920 (Erforschung) (5) 1974 (6) ca. 3 Kilometer (7) 400 m

(8) 1.3.–30.10., täglich außer Montag, 10–18 Uhr (9) ca. 50 Min. Möglichkeit zu großen Höhlentouren nach Voranmeldung und Vereinbarung (Dauer ca. 6 Stunden, Schutzkleidung wird beigestellt).

(9a) Zustieg vom P Klammstein der Bundesstraße Lend–Badgastein ca. 35 Min. Gesamtzeiterfordernis bis und ab P einschließlich Höhlenbesuch ca. 2 bis 2½ Stunden

(10) E in Bau (11) — (12) —

(13) V: 38,—, G: 32,—, K: 19,—

(14) P in Klammstein (15) —

Schauhöhle Lamprechtsofen (660 m)

(1) am Fuß der Leoganger Steinberge im Saalachtal zwischen St. Martin und Weißbach bei Lofer (2) Dachsteinkalk (obere Trias)

(2a) aktive Wasserhöhle mit Höhlenbächen

(3) Pächter: Sektion Passau des Deutschen Alpenvereins, Ludwigstraße 18, D-8390 Passau. Bewirtschafter: Hans Matschiner, Berglandstraße 9, A-5760 Saalfelden; Anschrift während der Betriebszeit: A-5093 Weißbach bei Lofer, Telefon (06582) 25 81 03

(4) seit dem Mittelalter bekannt (5) 1905 (6) ca. 14 Kilometer (7) 700 m

(8) Ostern sowie 1.5. bis 30.9., ganztägig (9) ca. 45 Min.

(10) E seit 1905 (11) — (12) Informationsblatt deutsch

(13) E: 15,—, G: 12,—, K: 6,—

(14) + (15) Rasthaus (Gaststätte) beim Höhleneingang

Steiermark

Grasslhöhle (740 m)

- (1) in Dürntal bei Weiz (2) Schöckelkalk (Devon)
- (2a) überaus tropfsteinreiche Höhle
- (3) Peter Reisinger, Dürntal 4, A-8160 Weiz, Telefon (03172) 44 9 43
- (4) 1816 (5) 1824, Wiedereröffnung 1970 (6) ca. 500 m (7) ca. 150 m
- (8) Ganzjährig täglich von 9 bis 17 Uhr (9) ca. 45 Min.
- (10) E seit 1971 (11) — (12) —
- (13) E: 22,—, G: 16,—, K: 11,—
- (14) + (5 Min.) (15) Gasthaus (ganztägig warme Küche) 5 Min.

Kraushöhle (620 m)

- (1) in der Noth bei Gams bei Hieflau (2) Crinoidenkalke (Lias)
- (2a) Tropfsteinhöhle mit Gipskristallbildungen
- (3) Freiwillige Feuerwehr, A-8922 Gams bei Hieflau, Telefon (03637) 360
- (4) als „Anerlbauernloch“ seit langem bekannt (5) 1882, nach Unterbrechung neuerlich 1964 (6) ca. 350 m (7) ca. 250 m
- (8) Von Ostern bis 1. 11., täglich nach Bedarf und Vereinbarung; Anmeldungen in den Gasthöfen oder im Gemeindeamt von Gams bei Hieflau (9) ca. 1 Stunde
- (9a) Wanderweg vom Ortszentrum zum Höhleneingang ca. 35 Min.
- (10) E ab 1883, nach dem 1. Weltkrieg verfallen. Jetzt: Karbidlampen (11) — (12) —
- (13) V, G: 25,—, K: 15,—
- (14) + (in der „Noth“, ca. 10 Min. vom Höhleneingang) (15) — (Gasthöfe im Ort)

Lurgrotte Peggau (400 m)

- (1) im Murtal bei Peggau (2) Schöckelkalk (Devon)
- (2a) wasserführende Karsthöhle mit Tropfsteinbildungen
- (3) Lurgrottengesellschaft, Nr. 85, A-8120 Peggau, Telefon (03127) 25 80, bzw. Marktgemeindeamt Peggau, Telefon (03127) 22 66
- (4) 1894 (von Semriach aus, Eingang Peggau nach dem 1. Weltkrieg ausgebaut) (5) 1912 (nur Eingangsbereich) (6) ca. 5600 m (Gesamtsystem) (7) Führung A: ca. 1000 m, Führung B: ca. 1800 m
- (8) von April bis Oktober täglich außer Mo, von 9 bis 16 Uhr (9) Führung A: 1 Stunde, Führung B: 2 Stunden
- (10) Führung A: E seit 1960, Führung B: Karbidlampen (11) — (12) Höhlenführer, deutsch
- (13) Führung A (Peggau—Tropfsteinfigur „Prinz“): V: 30,—, G: 25,—, K: 20,—; Führung B (Peggau—„Prinz“—Blocksberg): E: 40,—, G: 35,—, K: 25,—
- (14) + (beim Eingang) (15) Lurgrottenrestaurant Elsa Jölly (beim Eingang)

Lurgrotte Semriach (640 m)

- (1) in der Tanneben bei Semriach (2) Schöckelkalk (Devon)
- (2a) wasserführende Karsthöhle mit Tropfsteinbildungen
- (3) Familie Maria Schinnerl, Nr. 4, A-8102 Semriach
- (4) 1894 (5) 1896 (6) 5600 m (7) ca. 800 m (Sonderführung ca. 2500 m)
- (8) ganzjährig von 9 bis 17 Uhr (ab Gasthof „Zur Lurgrotte“, Maria Schinnerl) (9) 1 Stunde (Normalführung), Sonderführungen bis 3 Stunden möglich
- (10) E seit 1926 (11) — (12) Höhlenführer, deutsch

(13) V: 30,—, G: 25,—, K: 20,—

(14) + (beim Führungshaus, 2 Min. vom Eingang, am Endpunkt einer Sackstraße zum Höhleneingang (15) Erfrischungen im Führungshaus, warme Küche und Übernachtungsmöglichkeit im Gasthaus „Zur Lurgrotte“, 10 Min. vom Höhleneingang (oder Fahrstraße)

Rettenwandhöhle (630 m)

(1) in der Einöde bei Kapfenberg (2) Jurakalk

(2a) Karsthöhle mit Tropfsteingruppen und Wandsinterbildungen

(3) Schutzverein Rettenwandhöhle, Luis Mali, Johann-Böhm-Straße 29, A-8605 Kapfenberg, Telefon (03862) 22 0 96

(4) 1920 (5) 1925 (6) 675 m (7) 250 m

(8) von Ostersonntag bis zum ersten Sonntag im Oktober an So und gesetzlichen Feiertagen von 9–17 Uhr. An Wochentagen nach vorheriger Anmeldung bei der Höhlenverwaltung (9) 45 bis 60 Min.

(9a) Zugang vom P über Waldweg ca. 15 Min.

(10) E seit etwa 1930 (11) — (12) —

(13) V: 20,—, G, K: 15,—

(14) P an der Bundesstraße Kapfenberg—Aflenz (15) —

Im Katerloch bei Weiz finden bis auf weiteres wegen notwendiger Reparaturarbeiten an den Erschließungsanlagen keine Führungen statt.

Tirol

Hundalm-Eis- und -Tropfsteinhöhle (1520 m)

(1) in der Hundalm bei Wörgl in Tirol (2) Wettersteinkalk (mittlere Trias)

(2a) kleine Eishöhle mit Tropfsteinbildungen

(3) Landesverein für Höhlenkunde in Tirol (Viktor Büchel), Wildschönauerstraße 60, A-6300 Wörgl

(4) ca. 1920 (5) 1967 (6) ca. 200 m (7) ca. 150 m

(8) 15. 5.—1. 10., täglich 9–17 Uhr (9) ca. 30 Min.

(9a) Aufstieg vom Gasthof Franzlerbrücke (P bzw. Haltestelle der Postautolinie Wörgl—Mariastein) über Gasthof Buchacker und Hundalm; bis zum Höhleneingang ca. 2½ Stunden. Zeitaufwand für Auf- und Abstieg inkl. Höhlenbesuch ca. 5 bis 6 Stunden

(10) Karbidlampen (11) — (12) —

(13) V: 20,— G: 15,—, K: 10,—

(14) — (15) Hundalm-Forscherhütte beim Höhleneingang (keine Bewirtung von Besuchern)

Eine erste Auswertung der Ermittlungen — ähnlich wie sie S. Kempe (1982) für die Bundesrepublik Deutschland gemacht hat, ergibt folgendes Bild: Österreich verfügt über 22 Schauhöhlen, in denen mehr oder weniger regelmäßig Führungen abgehalten werden. Die Betriebsverhältnisse — die Eigentumsverhältnisse wurden nicht erhoben — zeigen jedenfalls zwischen den beiden Staaten kennzeichnende Unterschiede (Tabelle 1). Auch hinsichtlich der Dauer der Führungen (Tabelle 2) zeigt sich, daß in Österreich durchschnittlich ein längerer

Tabelle 1: Betriebsverhältnisse österreichischer Schauhöhlen

Der Betrieb wird durchgeführt von	
Gemeinden	1 Schauhöhle
lokalen Fremdenverkehrs- oder Verschönerungsvereinen, Freiwilligen Feuerwehren	4 Schauhöhlen
alpinen Vereinen	3 Schauhöhlen
höhlenkundlichen Vereinen oder Schauhöhlen-Betriebsgesellschaften	7 Schauhöhlen
Höhlenverwaltung bei einer Bundesforst-Dienststelle	3 Schauhöhlen
Privatpersonen (Höhleneigentümer oder Höhlenpächter)	4 Schauhöhlen

Tabelle 2: Führungsdauer in den Schauhöhlen Österreichs

weniger als 25 Minuten	3 Schauhöhlen
25 bis 49 Minuten	5 Schauhöhlen
50 bis 60 Minuten	12 Schauhöhlen
mehr als 60 Minuten	2 Schauhöhlen

Aufenthalt in der Höhle geboten oder verlangt wird. Zwölf der 22 Schauhöhlen geben die Dauer der Normalführung übereinstimmend mit etwa einer Stunde an. Während in der Bundesrepublik Deutschland von 42 Schauhöhlen nur vier keine elektrische Beleuchtungsanlage aufweisen, wird in Österreich nur in 14 Schauhöhlen bei elektrischem Licht, in 8 Schauhöhlen aber mit Karbidlampen geführt.

Dies hängt sicherlich auch damit zusammen, daß 8 der 22 österreichischen Schauhöhlen, das sind 36,4 %, ihren Eingang in mehr als 1000 Meter Seehöhe haben. Um den Höhleneingang zu erreichen, ist gelegentlich ein beträchtlicher Zeitaufwand notwendig. Nur 4 Höhlen haben einen Parkplatz (oder eine Bahnhaltestelle) in unmittelbarer Nähe; 10 Schauhöhlen sind nach einem Fußweg von 5 bis 15 Minuten erreichbar. Für den Besuch von 3 Schauhöhlen ist außer einem derartigen Fußweg auch eine Seilbahnfahrt notwendig, um den Ausgangspunkt der Führungen zu erreichen. Zwei Schauhöhlen sind nur nach einem Anmarsch zu besuchen, der vom nächstgelegenen Parkplatz zwischen 20 und 45 Minuten erfordert, und drei Schauhöhlen müssen durch einen Zustieg „errungen“ werden, der mehr als 2 Stunden in Anspruch nimmt.

Nur 14 der österreichischen Schauhöhlen können sozusagen „im Vorbeigehen“ auf der Durchreise, bei einer Zwischenrast oder im Zuge einer Wanderung nebenbei besucht werden (Gesamtzeitaufwand für den Besuch höchstens 1½ Stunden). Für 5 Schauhöhlen muß man sich mindestens 2, maximal jedoch 4

Stunden Zeit nehmen, um Anmarsch, Höhlenbesuch und Rückweg bewältigen zu können; sie müssen entweder als eigenes Besuchsziel gewählt oder können eventuell in einen Halbtagsausflug eingeplant werden. Der Besuch von 3 Schauhöhlen ist nur im Rahmen eines Ganztagsausfluges zu bewältigen (Zeitaufwand 6 bis 8 Stunden).

Tätigkeitsberichte 1981 der höhlenkundlichen Vereine Österreichs

Es gehört bereits zur Tradition, die Tätigkeit und die Leistungen der höhlenkundlichen Vereine Österreichs in zusammenfassender Übersicht in der Zeitschrift „Die Höhle“ festzuhalten. Der Großteil der dem Verband österreichischer Höhlenforscher angeschlossenen Institutionen hat auch für 1981 entsprechende Berichte zur Verfügung gestellt, die anschließend abgedruckt sind.

Landesverein für Höhlenkunde in Kärnten (Villach)

Ein Ansteigen der Mitgliederzahl brachte 1981 eine höhere Zahl von Höhlenbefahrungen gegenüber dem Vorjahr. Über 30 Höhlen konnten in das Höhlenverzeichnis der Gebirgsgruppe 3742 (Villacher Alpe – Ostteil) neu aufgenommen werden; von diesen sind Wunderhöhle, Nasse Grotte und Zweiaugenschacht besonders bemerkenswert. Besonders erwähnt soll auch die Grabung in der Fledermaushöhle werden, die gemeinsam mit der Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwissenschaftlichen Verein für Kärnten (Klagenfurt) und mit der Arbeitsgemeinschaft „Subterra“ durchgeführt wurde.

Mitglieder des Landesvereines nahmen an der österreichischen Höhlenrettungsübung und an der Tagung des Verbandes österreichischer Höhlenforscher teil und setzten in zwei Höhlen auch Aktivitäten für einen effektiveren Höhlenschutz. Ein wesentlicher Beitrag dazu, Interessenten den Höhlenschutzgedanken nahezubringen, waren fallweise Führungen in die leicht zugänglichen Teile des Eggerlochs bei Warmbad Villach.

Das Arbeitsjahr wurde mit einer Weihnachtsfeier im Falschen Schelmenloch (Warmbad Villach) abgeschlossen.

Josef Fröblich (Villach)

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich (Linz)

Der Landesverein trat im Jahre 1981 über den Hörfunk und in Zeitungsartikeln mehrmals in die Öffentlichkeit und stieß auf großes Interesse. Im Landeskulturzentrum Ursulinenhof in Linz, in dem der Landesverein ein ständiges Domizil erhalten hat, wurden ein Schaukasten und eine große Ausstellungsvitrine ständig unterhalten; die dort aufliegenden Informationsblätter fanden starken Absatz. In Zusammenhang damit stieg auch die Mitgliederzahl auf mehr als hundert.

Der Aufbau einer Jugendgruppe in Linz wurde vorangetrieben. Durch Privatinitiative des Jugendwartes konnte ein Heim für die Höhlenforscherjugend eingerichtet werden. Eigene Fahrten für jugendliche Anfänger und eine Seilsteigübung am Landesberg zur

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [033](#)

Autor(en)/Author(s): Trimmel Hubert

Artikel/Article: [Schauhöhlen in Österreich, Stand 1982 20-29](#)